SCHRIFTLICHE ANFRAGE

der Abgeordneten **Dr. Andrea Haselwanter-Schneider**
an **LR DI Dr. Bernhard Tilg**

betreffend:

Braucht Matrei in Osttirol einen zweiten Hubschrauberlandeplatz?

Seit längerem wird in der Marktgemeinde Matrei in Osttirol über einen zweiten Hubschrauberlandeplatz debattiert. Dies ist insofern erstaunlich, da in der Gemeinde schon ein Hubschrauberlandeplatz existiert, der noch dazu im Eigentum der Gemeinde steht. Mit diesem Hubschrauberlandeplatz hat man bisher auch das Auslangen gefunden.

Viele der rund 4.700 Einwohner von Matrei in Osttirol und 95% der Anrainer des neu geplanten Hubschrauberlandeplatzes haben ihre Sorge vor einem zweiten Hubschrauberlandeplatz mittels Unterschriftenliste, die schon seit längerem der Gemeindeführung zur Kenntnis gelangt ist, kundgetan. Besonders fürchten sich die Anrainer vor der Lärmbelästigung durch landende und startende Hubschrauber.

Obwohl es in der Öffentlichkeit zwischenzeitlich ruhig um den geplanten, zweiten Hubschrauberlandeplatz geworden ist, soll dem Vernehmen nach eine Genehmigung bevorstehen.

Aus diesem Sachverhalt ergeben sich folgende Fragen:

- 1) Liegen inzwischen für die Genehmigungen des zweiten Hubschrauberlandeplatzes alle luftfahrttechnischen und luftfahrtrechtlichen Voraussetzungen vor?
 - a. Wenn ja, seit wann?
 - b. Wenn nein, welche fehlen?
- 2) Welche Widmung braucht ein Grundstück, um darauf einen Hubschrauberlandeplatz errichten zu können?
 - a. Wann hat der Gemeinderat von Matrei in Osttirol die diesbezügliche Widmung beschlossen?

- 3) Sind Bauarbeiten an der Landesstraße notwendig, um eine Zufahrt zum zweiten Hubschrauberlandeplatz zu haben?
 - a. Wenn ja, in welchem Umfang?
 - b. Wenn ja, wer bezahlt diese Umbauarbeiten?
- 4) Bis wann wird der zweite Hubschrauberlandeplatz in Matri in Osttirol genehmigt sein?
- 5) Wie hoch werden die Planungs- und Errichtungskosten sein und wer übernimmt diese?
- 6) In der Marktgemeinde Matri in Osttirol gibt es bereits einen Hubschrauberlandeplatz. Ist dieser für landende und startende Hubschrauber nicht geeignet?
 - a. Wenn nicht, wie konnten dann bis dato von dort Hubschrauber-Einsätze funktionieren?
 - b. Wenn doch, warum braucht es dann einen zweiten Hubschrauberlandeplatz?
 - c. Inwiefern hängt der zweite Hubschrauberlandeplatz mit dem Schigebiet Matri-Kals zusammen?
- 7) Hat der bestehende Hubschrauberlandeplatz alle Genehmigungen?
 - a. Wenn nein, welche fehlen?
 - b. Wenn nein, warum ist er dann seit Jahren in Betrieb?
- 8) Laut Ihrer schriftlichen Anfragebeantwortung¹ sollen vom geplanten, zweiten Hubschrauberlandeplatz zwar „überwiegend Rettungsflüge, aber auch Versorgungsflüge für Schutzhütten sowie Flüge für die Wildbach- und Lawinenverbauung durchgeführt werden. Außerdem sollen alle Aktivitäten der Firma Heli Tirol GmbH in Zukunft von diesem neuen Zivilflugplatz ausgeführt werden“. Ist dieses Bewilligungsansuchen noch aktuell?
 - a. Wenn nein, was soll dann bewilligt werden?
 - b. Wenn ja, was heißt „überwiegend Rettungsflüge“ in konkreten Zahlen?
 - c. Wird es Rettungsflüge nur im Winter geben und während des restlichen Jahres keine Flüge?
- 9) Mit wie vielen Starts und Landungen pro Jahr müssen die Anrainer rechnen?
- 10) Halten Sie es gegenüber den Bürgern für vertretbar, in einer rund 4.700 Einwohner zählenden Gemeinde zwei Hubschrauberlandeplätze zu haben?
- 11) Stimmt es, dass auch eine Tankstelle und eine Reparaturwerkstätte am geplanten Hubschrauberlandeplatz gebaut werden sollen?
 - a. Ist dann auch mit anderen Hubschraubern, die für Reparaturarbeiten und zum Tanken kommen, zu rechnen?
- 12) In der erwähnten schriftlichen Anfragebeantwortung haben Sie festgehalten, dass „hinsichtlich der Lärmentwicklung und Auswirkungen keine Beurteilung erfolgen kann“. Gibt es inzwischen ein Lärmgutachten?
 - a. Wenn ja, zu welchem Ergebnis kommt dieses?
 - b. Wenn ja, wer ist der Gutachter?
 - c. Wenn ja, auf wie vielen Starts und Landungen beruht die erwartete Lärmentwicklungen im Gutachten?
 - d. Wenn nein, wird es ein Lärmgutachten geben müssen?

¹ Schriftliche Anfragebeantwortung vom 31. August 2012, Geschäftszahl STI-LT-30-116.

- 13)** In erwähnter schriftlicher Anfragebeantwortung haben Sie die Lärmentwicklung für einen Hubschrauberlandesplatz in der Marktgemeinde Matrei in Osttirol mit dem Lärm durch die Hubschrauber in Innsbruck verglichen. Glauben Sie wirklich, dass dies vergleichbar ist?
- 14)** Ganz allgemein zum Thema Hubschrauber: Es ist unbestritten, dass Hubschrauber-Stützpunkte für das luftgebundene Rettungsnetz notwendig sind. Allerdings ist die Anzahl der dafür notwendigen Hubschrauber und der damit notwendigen Landeplätze in Tirol umstritten und Gegenstand öffentlicher Debatten. Bis wann wird die Landesregierung eine Bedarfserhebung für die im Winter bzw. Sommer notwendigen Hubschrauber vorlegen?
- 15)** Tendiert die Landesregierung dazu, die Flugrettung durch Hubschrauber europaweit auszuschreiben?
- a. Wenn ja, bis wann wollen Sie die europaweite Ausschreibung durchführen?
 - b. Wenn nein, was planen Sie dann?

Innsbruck, 30. Jänner 2014